

Kooperation Stadtarchiv / Wilhelm-Fabry-Museum und Schulen

Die Angebote des Archivs und des Wilhelm-Fabry-Museums für Schulen sind nicht institutionalisiert. Sie finden nicht regelmäßig statt, sondern werden bei Bedarf nach Terminvereinbarung individuell angeboten.

Grundschulalter (teilweise auch für andere Altersstufen, bereits ab Kindergarten)

Historische Stadtrundgänge / Klassenführungen für das 3. und 4. Schuljahr

In den Richtlinien des Sachunterrichts für das 3. und 4. Schuljahr ist ein Aufgabenschwerpunkt „Wohnumgebung und Heimatort“. Im Rahmen dieser Unterrichtsreihe bietet das Stadtarchiv auf Anfrage nach Terminvereinbarung Stadtrundgänge durch die Innenstadt an.

„Fliegende Artothek“ (Bestände aus der Kinder- und Jugendartothek *Bildwechsel* werden in der OGATA eingesetzt)

Die etwa 200 Objekte der Kinder- und Jugendartothek stehen für den Einsatz in der OGATA zur Verfügung. Derzeit werden sie von einer externen Kraft für den Einsatz in der OGATA genutzt.

Führungen durch die jeweils aktuelle Wechselausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum und kreative Umsetzung

Bildbesprechungen mit anschließender freier künstlerischer Umsetzung in der Kinder- und Jugendartothek *Bildwechsel*

Mitarbeit bei Schulbuchprojekten „Ein Schulbuch von Kindern für Kinder“

Bisher haben drei jeweils mehrwöchige Projekte an verschiedenen Grundschulen stattgefunden. Das vierte startet in Kürze. Das Stadtarchiv ist in die Projekte durch Beratung, Stadtführungen (allgemein oder thematisch), Unterricht im Archiv und Bereitstellung von Material eingebunden.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (5. bis 10. Schuljahr)

Praktika im Archiv, Museum oder Museum und Archiv in der Jahrgangsstufe 9

In der Jahrgangsstufe 9 sind an den Hildener Realschulen für Schülerinnen und Schüler zweiwöchige berufsvorbereitende Praktika Pflicht. Archiv und Museum bieten Praktikumsplätze an, in denen die Lernenden einen Einblick in die Arbeit in den beiden Instituten gewinnen können.

Themenbezogene Stadtführungen

Teilweise werden in der Sekundarstufe I themenbezogene historische Stadtrundgänge nachgefragt, zum Beispiel zum Nationalsozialismus oder ganz speziell zu Juden in Hilden, und zwar nicht nur aus dem Geschichtsunterricht, auch z.B. aus dem Religionsunterricht.

Mitarbeit bei Projektwochen

Anlässlich von Projektwochen recherchieren Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern unter Anleitung gezielt zu einem Thema der Stadtgeschichte im Archiv.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II (11. – 13. Schuljahr)

Praktika in der Jahrgangsstufe 12 (künftig Jahrgangsstufe 11)

Im Gegensatz zu den Praktika der S I sind die Praktika stärker auf ein künftiges Studium ausgerichtet.

Einführungen in die Archivarbeit (auch schon für Jahrgangsstufe 10)

Kurse besuchen das Stadtarchiv und arbeiten nach einer Einführung mit Originalmaterial.

Betreuung von Facharbeiten (Jahrgangsstufe 12)

In der Jahrgangsstufe 12 werden sog. Facharbeiten verfasst. Im Fach Geschichte eignen sich dazu ganz besonders Lokalmodelle mit Recherchen an Originalmaterialien im Stadtarchiv.

Betreuung von Teilnehmern am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten der Körber-Stiftung

In den vergangenen Jahren haben sich wiederholt Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern mit Erfolg am bundesweiten Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung beteiligt (Weggehen – Ankommen. Migration in der Geschichte; Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte; miteinander – gegeneinander? Jung und alt in der Geschichte). Die Beteiligung ist nicht Bestandteil des Unterrichts sondern findet in der Freizeit statt. Die teilweise mit Preisen ausgezeichneten hervorragenden Arbeiten werden von einer Lehrerin/einem Lehrer oder auch von einer Sozialpädagogin betreut und erfordern einen umfassenden Beratungsaufwand.

Betreuende Begleitung eines auf ein ganzes Schuljahr angelegten Projektes „In Hilden angekommen“ (Arbeitstitel) im Rahmen des Wettbewerbs Archiv und Jugend des Landes NRW mit Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Schulzentrums

Im Schuljahr 2007/2008 wird mit Schülerinnen und Schülern des Evangelischen Schulzentrums ein stadthistorisches Projekt durchgeführt, in dem der Zuzug verschiedener Personengruppen nach Hilden untersucht wird. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum, die am 1. Juni 2008 eröffnet werden wird.